



KMU Forschung Austria
Austrian Institute for SME Research

Konjunkturbeobachtung Gewerbe und Handwerk Steiermark

4. Quartal 2021

Wien, Jänner 2022
www.kmuforschung.ac.at

Die Konjunkturbeobachtung im Gewerbe und Handwerk wird im Auftrag der Wirtschaftskammer Österreich, Bundessparte und Landessparten Gewerbe und Handwerk durchgeführt.



Verfasser*innen der Studie

Karin Gavac
Cornelia Fürst
Salome Chankseliani

Internes Review / Begutachtung

Christina Enichlmair

Die vorliegende Studie wurde nach allen Maßstäben der Sorgfalt erstellt.

Die KMU Forschung Austria übernimmt jedoch keine Haftung für Schäden oder Folgeschäden, die auf diese Studie oder auf mögliche fehlerhafte Angaben zurückgehen.

Dieses Werk ist urheberrechtlich geschützt. Jede Art von Nachdruck, Vervielfältigung, Verbreitung, Wiedergabe, Übersetzung oder Einspeicherung und Verwendung in Datenverarbeitungssystemen, und sei es auch nur auszugsweise, ist nur mit

ausdrücklicher Zustimmung der KMU Forschung Austria gestattet.

Für die elektronische Einspeicherung, An- und Verwendung der Auswertungen im Rahmen unmittelbarer interner Belange des Auftraggebers, in Verhandlungen mit anderen Organisationen und Institutionen sowie bei Presseaussendungen und Pressekonferenzen unter der Voraussetzung der Quellenangabe, wird die Genehmigung der KMU Forschung Austria im Voraus erteilt.

Für Rückfragen zur Studie



Mag. Christina Enichlmair, MA
Tel.: +43 1 505 97 61
c.enichlmair@kmufoerderung.ac.at
www.kmufoerderung.ac.at

Mitglied bei:



Inhaltsverzeichnis

Zusammenfassung	2
1 Auftragseingänge/Umsätze, Entwicklung im 1. - 3. Quartal 2021	3
2 Geschäftslage im 4. Quartal 2021	4
2.1 Beurteilung der Geschäftslage	4
2.2 Auftragsbestand der investitionsgüternahen Branchen	5
2.3 Umsatzentwicklung der konsumnahen Branchen	7
3 Erwartungen für das 1. Quartal 2022	8
3.1 Auftragseingangs-/Umsatzerwartungen	8
3.2 Personalplanung	10
4 Methodik	11

Zusammenfassung



Entwicklung der
Auftragseingänge/Umsätze
1. - 3. Quartal 2021
+5,4 %

Die Auftragseingänge bzw. Umsätze sind im 1. - 3. Quartal 2021 wertmäßig um 5,4 % gegenüber dem 1. - 3. Quartal 2020 gestiegen. Damit zeigt sich eine Erholung gegenüber dem Vorjahreszeitraum (-9,3 %).



Geschäftslage
4. Quartal 2021
+13 %-Punkte

Die steirischen Gewerbe- und Handwerksbetriebe beurteilen die Geschäftslage im 4. Quartal 2021 – ausgehend von einem niedrigen Niveau – deutlich besser als im Vorjahresquartal (-15 %-Punkte). Per Saldo überwiegen die Unternehmen mit einem guten Geschäftsverlauf.



Erwartungen
1. Quartal 2022
-2 %-Punkte

Für das 1. Quartal 2022 überwiegen per Saldo die pessimistischen Einschätzungen um -2 %-Punkte. Die Erwartungen in Hinblick auf die Auftragseingänge/Umsätze sind jedoch erheblich besser als im Vorjahresquartal (-36 %-Punkte).

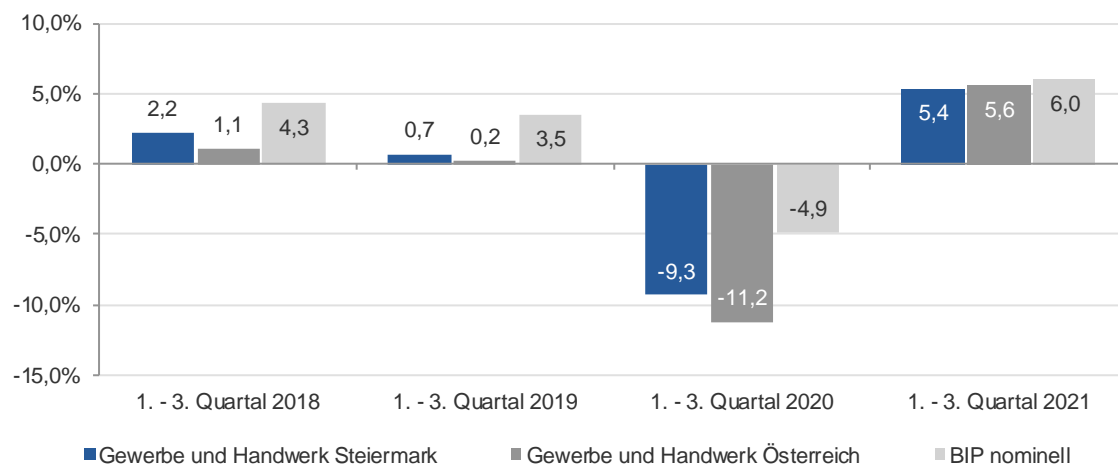
1 | Auftragseingänge/Umsätze, Entwicklung im 1. - 3. Quartal 2021

Im Durchschnitt sind die Auftragseingänge bzw. Umsätze¹ im Gewerbe und Handwerk in der Steiermark im 1. - 3. Quartal 2021 gegenüber dem 1. - 3. Quartal 2020 wertmäßig um 5,4 % gestiegen. Damit zeigt sich eine Erholung gegenüber dem Vorjahreszeitraum (-9,3 %).

- ▶ 31 % der Betriebe meldeten Steigerungen um durchschnittlich 20,5 %,
- ▶ bei 47 % der Betriebe lagen die Auftragseingänge/Umsätze auf Vorjahresniveau und
- ▶ 22 % der Betriebe verzeichneten Rückgänge um durchschnittlich 20,0 %.

Der Zeitraum Jänner bis September verlief für das steirische Gewerbe und Handwerk etwas schwächer als im Österreichdurchschnitt.

Grafik 1 | Nominelle Entwicklung 1. - 3. Quartal 2018 – 2021
Veränderung zum 1. - 3. Quartal des jeweiligen Vorjahres in Prozent



Auftragseingangs-/Umsatzentwicklung (Gewerbe und Handwerk Steiermark und Österreich), nominelles Bruttoinlandsprodukt (Stand: 02.12.2021)

Auf Grund der Miteinbeziehung von zusätzlichen Branchen in den Gesamtdurchschnitt ab dem 1. - 3. Quartal 2021 sind die Werte mit jenen der Vorjahreszeiträume nur bedingt vergleichbar bzw. mit Vorsicht zu interpretieren.

Quelle: KMU Forschung Austria, Statistik Austria

Die Umsätze im Gewerbe und Handwerk betragen im Jahr 2020 hochgerechnet rd. € 14,4 Mrd (netto). In den ersten drei Quartalen 2021 wurde ein Umsatz von rd. € 10,8 Mrd erzielt, d.s. um rd. € 550 Mio mehr als im 1. - 3. Quartal 2020.²

¹ Investitionsgüternahe Branchen werden nach der wertmäßigen Entwicklung der Auftragseingänge, konsumnahe Branchen nach der Umsatzentwicklung gefragt.

² Die Berechnung der absoluten Umsätze erfolgt auf Basis von Daten der Leistungs- und Strukturstatistik in der Kammersystematik 2019 der Statistik Austria (Quelle: Statistik Austria, 2021) sowie der Konjunkturerhebung der KMU Forschung Austria (Quelle: KMU Forschung Austria, 2020 und 2021).

2 | Geschäftslage im 4. Quartal 2021

2.1 | Beurteilung der Geschäftslage

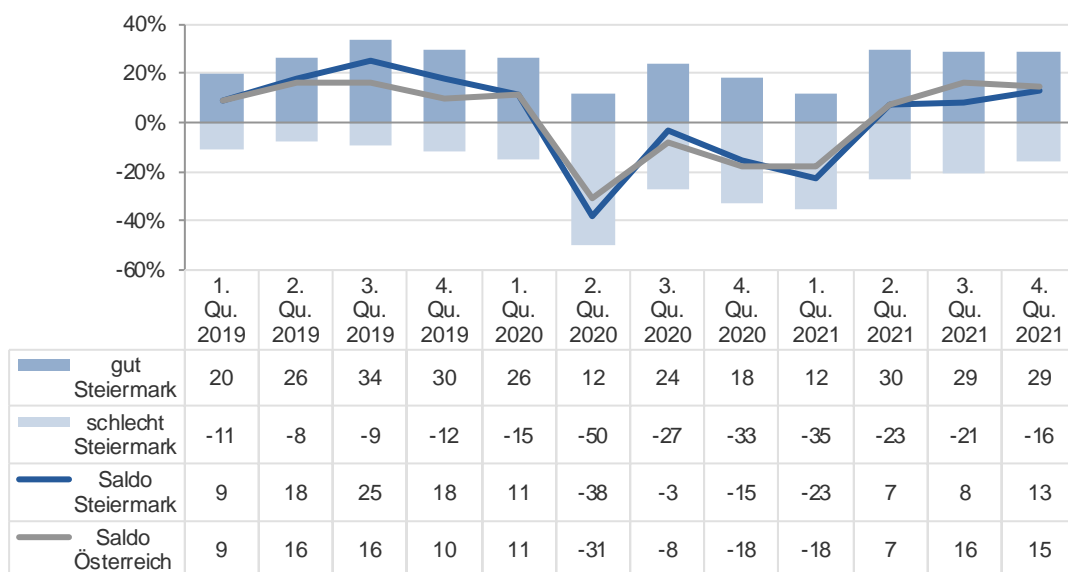
Im 4. Quartal 2021 beurteilen

- ▶ 29 % der Betriebe die Geschäftslage mit „gut“ (Vorjahr: 18 %),
- ▶ 55 % mit „saisonüblich“ (Vorjahr: 49 %) und
- ▶ 16 % der Betriebe mit „schlecht“ (Vorjahr: 33 %).

Im Vergleich zum Vorquartal ist das Stimmungsbarometer gestiegen. Der Anteil der Betriebe mit einer guten Geschäftslage liegt im 4. Quartal 2021, wie schon im 3. Quartal 2021, bei 29 %. Der Anteil der Betriebe, die eine saisonübliche Geschäftslage melden, ist von 50 % (3. Quartal 2021) auf 55 % (4. Quartal 2021) gestiegen. Demgegenüber ist der Anteil der Betriebe mit einer schlechten Geschäftssituation im 4. Quartal 2021 (16 %) niedriger als im 3. Quartal 2021 (21 %).

Per Saldo (Anteil der Betriebe mit guten abzüglich schlechten Beurteilungen) überwiegen die Betriebe mit guter Geschäftslage um 13 %-Punkte.

Grafik 2 | Beurteilung der Geschäftslage



Anteil der Betriebe, die ihre Geschäftslage gut bzw. schlecht beurteilen, in % sowie Anteil der Betriebe mit guten abzüglich schlechten Beurteilungen in %-Punkten (Saldo)

Anmerkung: Ergebnisse des 1. Quartals 2020 spiegeln Auswirkungen der Coronavirus-Pandemie noch nicht wider. Ergebnisse des 4. Quartals 2021 beziehen sich größtenteils auf den Zeitraum vor dem 4. Lockdown im November/Dezember 2021 (Erhebung von Mitte Oktober bis Anfang Dezember).

Auf Grund der Miteinbeziehung von zusätzlichen Branchen in den Gesamtdurchschnitt ab dem 1. Quartal 2021 sind die Werte mit jenen der Vorquartale nur bedingt vergleichbar bzw. mit Vorsicht zu interpretieren.

Quelle: KMU Forschung Austria

Das Stimmungsbarometer liegt somit deutlich über dem niedrigen Vorjahresniveau von -15 %-Punkten (4. Quartal 2021).

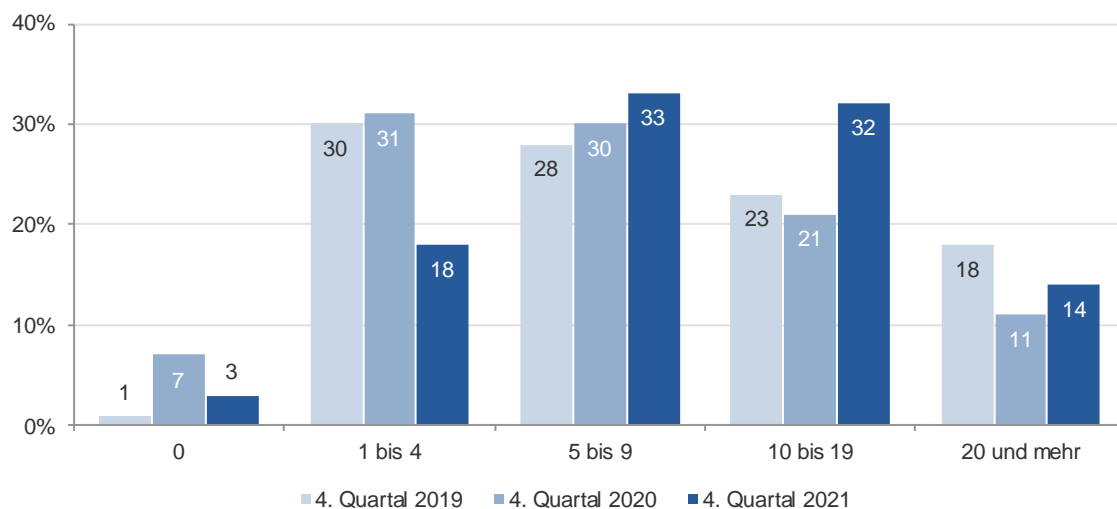
2.2 | Auftragsbestand der investitionsgüternahen Branchen

In den investitionsgüternahen Branchen (Definition siehe Kapitel „Methodik“) ist der durchschnittliche Auftragsbestand im Vergleich zum 4. Quartal 2020 um 28,3 % gestiegen und liegt um 22,3 % über dem Niveau des 4. Quartals 2019.

74 % des Gesamtauftragsbestandes entfielen im 4. Quartal 2021 auf private/gewerbliche Auftraggeber, 16 % auf öffentliche Bauprojekte, die über Generalunternehmer bzw. Bauträger (Genossenschaften) abgewickelt werden, und 10 % auf Direktvergaben durch Bund, Länder und Gemeinden.

18 % der Betriebe meldeten im 4. Quartal 2021 eine Auslastung von 1 bis 4 Wochen. Bei 33 % lag der Auftragsbestand bei 5 bis 9 Wochen. 32 % verfügten über eine Auslastung von 10 bis 19 Wochen und 14 % über eine Auslastung von 20 und mehr Wochen. 3 % der Betriebe haben keinen Auftragsbestand. Im Vergleich zum 4. Quartal 2020 ist der Anteil der Unternehmen mit einem Auftragsbestand von 5 und mehr Wochen gestiegen, während der Anteil der Unternehmen ohne Auftragsbestand sowie mit einem Auftragsbestand von 1 bis 4 Wochen zurückgegangen ist.

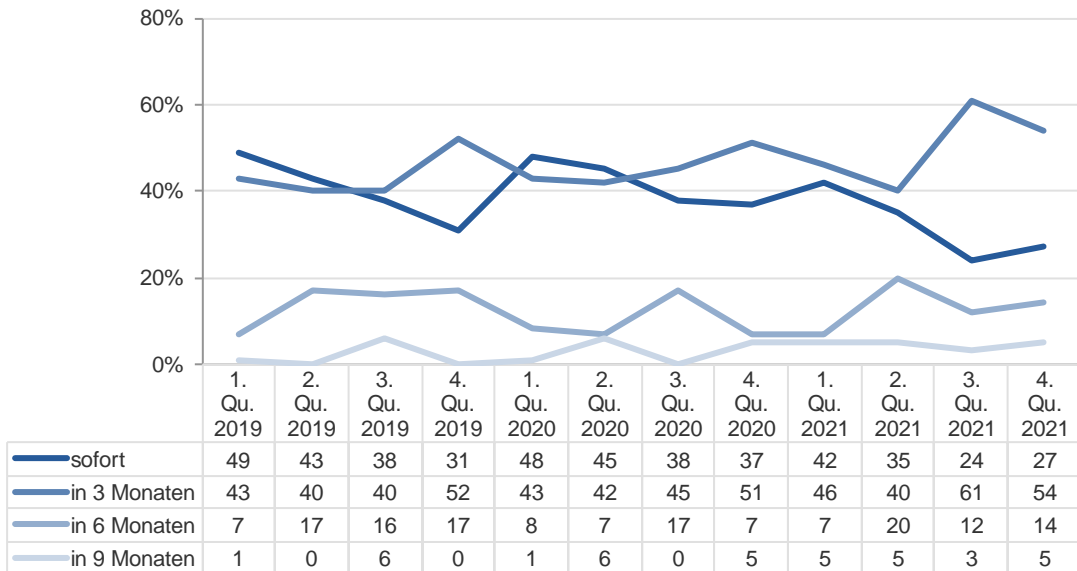
Grafik 3 | Auslastung
Anteil der Betriebe in Prozent nach Auftragsbestand in Wochen



Quelle: KMU Forschung Austria

27 % der Betriebe könnten sofort zusätzliche Aufträge ausführen (Vorjahr: 37 %). 54 % können in drei Monaten zusätzliche Aufträge durchführen (Vorjahr: 51 %), 14 % in sechs Monaten (Vorjahr: 7 %) und 5 % in neun Monaten (Vorjahr: 5 %).

Grafik 4 | Verteilung der Betriebe der investitionsgüternahen Branchen in Prozent nach freier Kapazität
In welchem Zeitraum könnten zusätzliche Aufträge ausgeführt werden:



Quelle: KMU Forschung Austria

Im Vergleich dazu lag im Vorquartal (3. Quartal 2021) der Anteil der Betriebe, die sofort zusätzliche Aufträge ausführen konnten, bei 24 %, in drei Monaten bei 61 %, in sechs Monaten bei 12 % und in neun Monaten bei 3 %.

2.3 | Umsatzentwicklung der konsumnahen Branchen

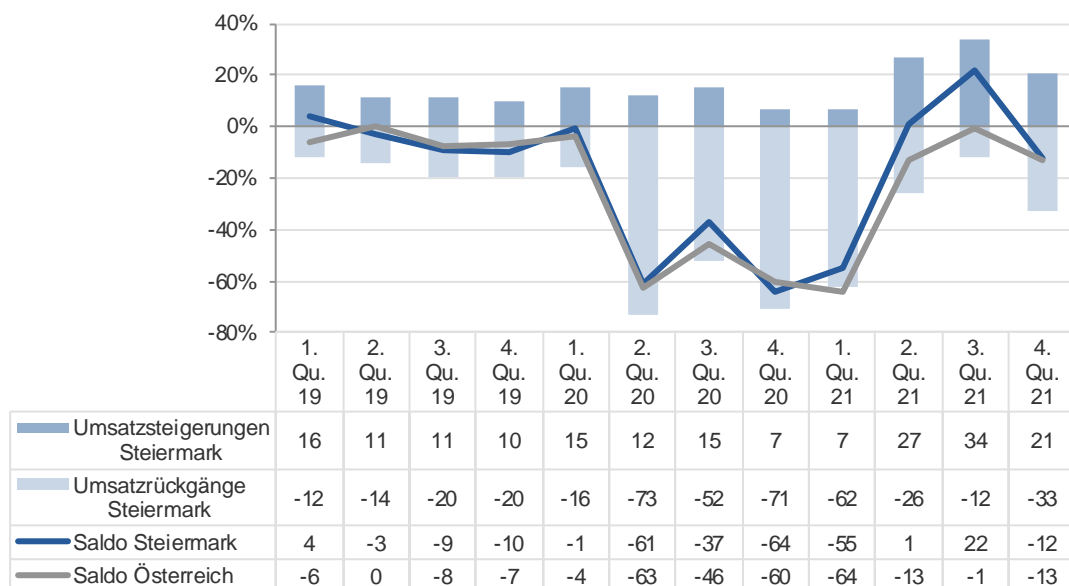
Im konsumnahen Bereich (Definition siehe Kapitel „Methodik“) verzeichneten im 4. Quartal 2021

- ▶ 21 % der Betriebe Umsatzsteigerungen gegenüber dem 4. Quartal 2020 (Vorjahr: 7 %),
- ▶ 46 % keine Veränderung (Vorjahr: 22 %) und
- ▶ 33 % Umsatzrückgänge (Vorjahr: 71 %).

Per Saldo (Anteil der Betriebe mit Umsatzsteigerungen abzüglich Umsatzrückgängen) überwiegen die Betriebe mit Umsatzrückgängen um 12 %-Punkte. Gegenüber dem 3. Quartal 2021 ist der Anteil an Betrieben mit Umsatzrückgängen drastisch von 12 % auf 33 % gestiegen. Der Anteil der Betriebe mit gleichbleibenden Umsätzen ist demgegenüber von 54 % auf 46 % zurückgegangen. Gleichzeitig haben deutlich weniger Betriebe (21 %) Umsatzsteigerungen angegeben als im Vorquartal (34 %).

Die Situation ist somit bedeutend schlechter als im Vorquartal.

Grafik 5 | Umsatzentwicklung



Anteil der Betriebe mit Umsatzsteigerungen bzw. Umsatzrückgängen in % sowie Anteil der Betriebe mit Umsatzsteigerungen abzüglich Umsatzrückgängen in %-Punkten (Saldo)

Anmerkung: Ergebnisse des 1. Quartals 2020 spiegeln Auswirkungen der Coronavirus-Pandemie noch nicht wider. Ergebnisse des 4. Quartals 2021 beziehen sich größtenteils auf den Zeitraum vor dem 4. Lockdown im November/Dezember 2021 (Erhebung von Mitte Oktober bis Anfang Dezember).

Auf Grund der Miteinbeziehung von zusätzlichen Branchen in den Gesamtdurchschnitt ab dem 1. Quartal 2021 sind die Werte mit jenen der Vorquartale nur bedingt vergleichbar bzw. mit Vorsicht zu interpretieren.

Quelle: KMU Forschung Austria

Im Vergleichsquartal des Vorjahres (4. Quartal 2020) lag der Saldo aus Betrieben mit Umsatzsteigerungen abzüglich Umsatzrückgängen bei -64 %-Punkten und damit deutlich stärker im negativen Bereich als im 4. Quartal 2021.

3 | Erwartungen für das 1. Quartal 2022

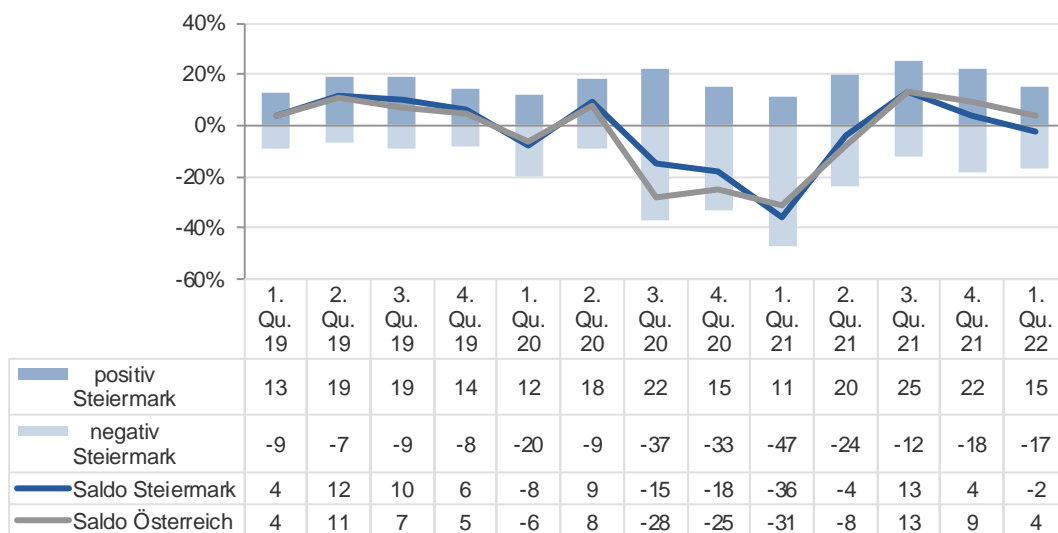
3.1 | Auftragseingangs-/Umsatzerwartungen³

Für das 1. Quartal 2022 erwarten

- ▶ 15 % der Betriebe Steigerungen der Auftragseingänge bzw. Umsätze gegenüber dem 1. Quartal 2021 (Vorjahr: 11 %),
- ▶ 68 % keine Veränderung (Vorjahr: 42 %) und
- ▶ 17 % Rückgänge (Vorjahr: 47 %).

Per Saldo (Anteil der Betriebe mit positiven abzüglich negativen Erwartungen) überwiegen die pessimistischen Einschätzungen um 2 %-Punkte.

Grafik 6 | Erwartungen der Unternehmen



Anteil der Betriebe mit positiven bzw. negativen Erwartungen in % sowie Anteil der Betriebe mit positiven abzüglich negativen Erwartungen in %-Punkten (Saldo)

Anmerkung: Ergebnisse des 2. Quartals 2020 spiegeln Auswirkungen der Coronavirus-Pandemie noch nicht wider. Erwartungen für das 1. Quartal 2022 wurden größtenteils vor dem 4. Lockdown im November/Dezember 2021 abgefragt (Erhebung von Mitte Oktober bis Anfang Dezember).

Auf Grund der Miteinbeziehung von zusätzlichen Branchen in den Gesamtdurchschnitt ab dem 2. Quartal 2021 sind die Werte mit jenen der Vorquartale nur bedingt vergleichbar bzw. mit Vorsicht zu interpretieren.

Quelle: KMU Forschung Austria

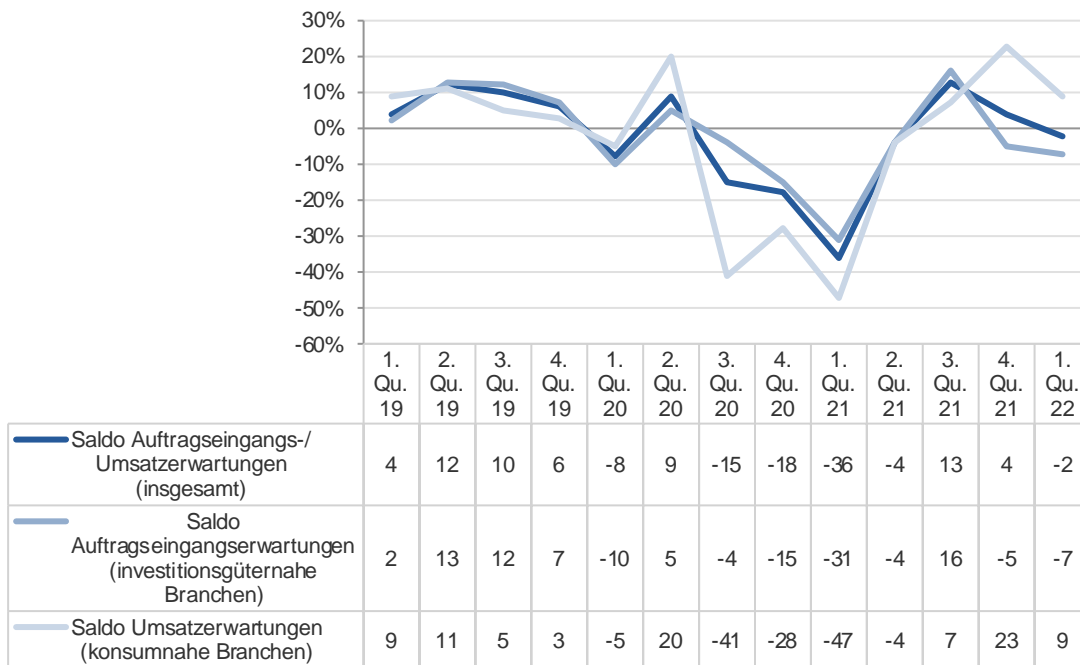
Der negative Saldo liegt unter dem Niveau des Vorquartals (+4 %-Punkte). Der Anteil der Betriebe, die mit steigenden Auftragseingängen bzw. Umsätzen rechnen, ist gegenüber dem 4. Quartal 2021 stark von 22 % auf 15 % zurückgegangen. Der Anteil der Betriebe, die keine Veränderungen erwarten, ist erheblich von 60 % auf 68 % gestiegen. Insgesamt erwarten etwas weniger Betriebe als im Vorquartal Rückgänge.

³ In den investitionsgüternahen Branchen werden die Betriebe nach den Auftragseingangserwartungen, in den konsumnahen Branchen nach den Umsatzerwartungen gefragt.

Im Vergleich zum Vorjahr (1. Quartal 2021; Saldo: -36 %-Punkte) ist der Pessimismus deutlich geringer.

Differenziert nach investitionsgüternahe und konsumnahe Branchen⁴ zeigen sich bei den Erwartungen für das 1. Quartal 2022 beträchtliche Unterschiede: Im konsumnahen Bereich liegt der Saldo (Anteil der Betriebe mit positiven abzüglich negativen Auftragseingangserwartungen) im 1. Quartal 2022 im positiven Bereich (+9 %-Punkte), während im investitionsgüternahe Bereich die Betriebe mit pessimistischen Umsatzerwartungen (Saldo: -7 %-Punkte) überwiegen. In beiden Bereichen sind die Erwartungen der Unternehmen gedämpfter als im Vorquartal, wobei die Betriebe im konsumnahen Bereich für das 1. Quartal 2022 weiterhin mehrheitlich optimistisch und jene im investitionsgüternahe Bereich mehrheitlich pessimistisch sind.

Grafik 7 | Erwartungen der Unternehmen insgesamt und differenziert nach investitionsgüternahe und konsumnahe Branchen



Saldo: Anteil der Betriebe mit positiven abzüglich negativen Erwartungen in %-Punkten

Anmerkung: Ergebnisse des 2. Quartals 2020 spiegeln Auswirkungen der Coronavirus-Pandemie noch nicht wider. Erwartungen für das 1. Quartal 2022 wurden größtenteils vor dem 4. Lockdown im November/Dezember 2021 abgefragt (Erhebung von Mitte Oktober bis Anfang Dezember).

Auf Grund der Miteinbeziehung von zusätzlichen Branchen in den Gesamtdurchschnitt des 2. Quartals 2021 sind die Werte mit jenen der Vorquartale nur bedingt vergleichbar bzw. mit Vorsicht zu interpretieren.

Quelle: KMU Forschung Austria

⁴ Definition siehe Kapitel „Methodik“

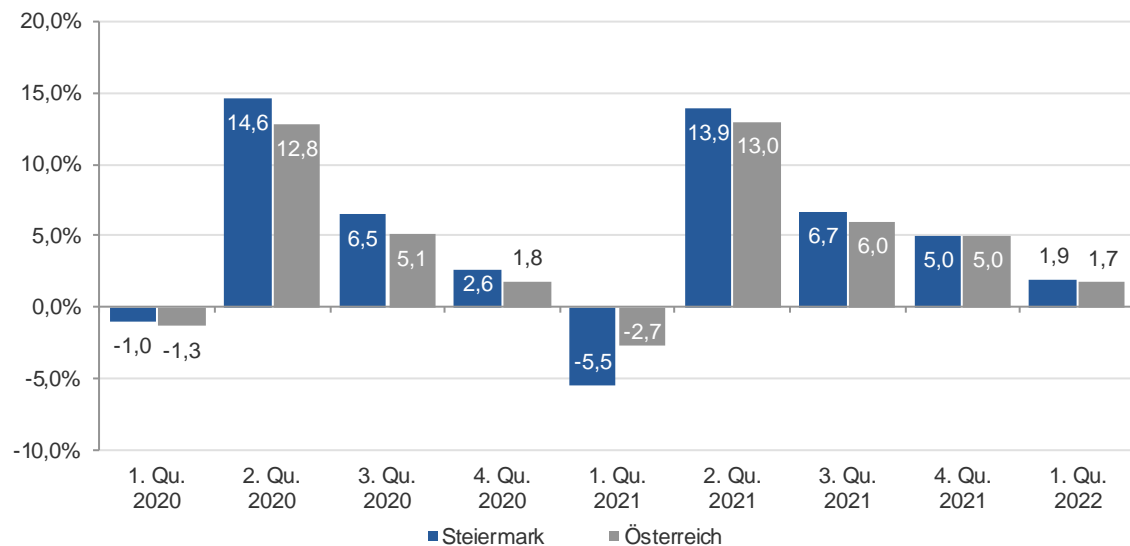
3.2 | Personalplanung

Für den Zeitraum Jänner bis März 2022 beabsichtigen

- ▶ 16 % der Betriebe, den Beschäftigtenstand zu erhöhen (Vorjahr: 9 %),
- ▶ 71 % der Betriebe, den Personalstand konstant zu halten (Vorjahr: 68 %) und
- ▶ 13 % der Betriebe, die Zahl der Mitarbeiter*innen zu verringern (Vorjahr: 23 %).

Im Durchschnitt ergibt sich daraus eine geplante Erhöhung des Beschäftigtenstandes um 1,9 %. Der Personalbedarf liegt damit deutlich über dem Niveau des Vergleichs quartals des Vorjahres (-5,5 %).

Grafik 8 | Personalbedarf
Geplante Veränderung gegenüber dem Vorquartal in Prozent



Anmerkung: Ergebnisse des 2. Quartals 2020 spiegeln Auswirkungen der Coronavirus-Pandemie noch nicht wider. Der geplante Personalbedarf für das 1. Quartal 2022 wurde größtenteils vor dem 4. Lockdown im November/Dezember 2021 abgefragt (Erhebung von Mitte Oktober bis Anfang Dezember).

Auf Grund der Miteinbeziehung von zusätzlichen Branchen in den Gesamtdurchschnitt ab dem 2. Quartal 2021 sind die Werte mit jenen der Vorquartale nur bedingt vergleichbar bzw. mit Vorsicht zu interpretieren.

Quelle: KMU Forschung Austria

Erstmals seit mehr als 30 Jahren beabsichtigen die Unternehmen im Gewerbe und Handwerk für das 1. Quartal Mitarbeiter*innen einzustellen und nicht freizusetzen. Selbst ohne die Personaldienstleister, die in allen Quartalen durch einen hohen Personalbedarf gekennzeichnet sind, fällt die dann beobachtete geplante Verringerung des Beschäftigtenstandes im 1. Quartal 2022 im Durchschnitt niedriger aus als in den jeweiligen 1. Quartalen davor. Dies kann sowohl auf den hohen Auftragsbestand in den investitionsgüternahen Branchen als auch auf den Fachkräftemangel zurückgeführt werden. Die Unternehmen sind jedenfalls bestrebt, ihr Personal zu halten und neue Mitarbeiter*innen zu beschäftigen.

4 | Methodik

Die Ergebnisse der Konjunkturbeobachtung im 4. Quartal 2021 basieren auf den Meldungen von 305 Betrieben mit 7.712 Beschäftigten.

Um Verzerrungen in der Stichprobe zu vermeiden, wurden die Daten auf Basis der Struktur der Grundgesamtheit (Anzahl der Betriebe bzw. Anzahl der Beschäftigten nach Beschäftigtengrößenklassen, Berufsgruppen und Bundesländern) gewichtet.

Auf Grund der Miteinbeziehung der Gewerblichen Dienstleister (Personaldienstleister, Sicherheitsgewerbe) in den Gesamtdurchschnitt 2020 (Ergebnisse ab dem Gesamtjahr 2020) sowie in den Gesamtdurchschnitt ab dem 1. bzw. 2. Quartal 2021 (Quartalsergebnisse, Erwartungen) sind diese Werte mit jenen der Vorjahre/Vorquartale nur bedingt vergleichbar bzw. mit Vorsicht zu interpretieren.

Im Gesamtdurchschnitt des Gewerbe und Handwerks sind folgende Fachverbände beinhaltet:

- ▶ Investitionsgüternahe Branchen:
 - ▷ Bau
 - ▷ Dachdecker, Glaser und Spengler
 - ▷ Hafner, Platten- und Fliesenleger und Keramiker
 - ▷ Maler und Tapezierer
 - ▷ Bauhilfsgewerbe
 - ▷ Holzbau
 - ▷ Tischler und Holzgestaltende Gewerbe
 - ▷ Metalltechniker
 - ▷ Sanitär-, Heizungs- und Lüftungstechniker
 - ▷ Elektro-, Gebäude-, Alarm- und Kommunikationstechniker
 - ▷ Kunststoffverarbeiter
 - ▷ Gärtner und Floristen
 - ▷ Chemisches Gewerbe und Denkmal-, Fassaden- und Gebäudereiniger
- ▶ Konsumnahe Branchen:
 - ▷ Mechatroniker
 - ▷ Fahrzeugtechnik
 - ▷ Kunsthandwerke
 - ▷ Mode und Bekleidungstechnik
 - ▷ Gesundheitsberufe
 - ▷ Lebensmittelgewerbe
 - ▷ Fußpfleger, Kosmetiker und Masseur
 - ▷ Fotografen
 - ▷ Friseure
 - ▷ Personaldienstleister und Sicherheitsgewerbe

